

Anlage 1

1. Eingabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gesamten Stadtteil Innenstadt wird immer mehr Rad gefahren, entsprechend benötigen auch immer mehr Einwohner einen sicheren Fahrradstellplatz.

Allerdings dominieren nach wie vor parkenden Autos das Stadtbild. Diese nehmen unverhältnismäßig viel öffentlichen Raum in Anspruch, obwohl die Parkhäuser im gesamten Stadtgebiet nicht ausgelastet sind und Köln über einen gut ausgebauten ÖPNV verfügt.

Radfahrer sind deshalb gezwungen Ihre Räder auf Gehwegen abzustellen oder an Bäumen, Verkehrsschildern oder Straßenlaternen anzuschließen.

In anderen Städten, die eine nachhaltigere Verkehrspolitik betreiben, wurden Quoten festgelegt die festschreiben dass jährlich 2 Prozent der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Dies hat den Vorteil dass auch Autofahrer sich nach und nach drauf einrichten können.

Vor dem Hintergrund von „Köln mobil 2025“, der permanenten Verletzung europäischer Grenzwerte zur Luftreinheit und dem Pariser Klimaschutzabkommen bitte ich Sie daher folgendes zu beschließen:

Es werden im Stadtteil, beginnend im Jahr 2017, jährlich 2 % der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt.

Dabei ist drauf zu achten dass auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern geschaffen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt zunächst eine Aufstellung über die Gesamtkapazität der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten KFZ Abstellplätze zu erstellen.

Im jährlichen Rhythmus legt die Verwaltung einen Rechenschaftsbericht über die Umsetzung vor.

Darüber hinaus erfolgt die Umwidmung bedarfsgerecht. Dies bedeutet, dass Straßenzüge mit hohem Verkehrsaufkommen vorrangig zu berücksichtigen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Hüskens

Radverkehrsgruppe

ADFC Köln

2. Eingabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gesamten Stadtteil Kalk wird immer mehr Rad gefahren, entsprechend benötigen auch immer mehr Einwohner einen sicheren Fahrradstellplatz.

Allerdings dominieren nach wie vor parkenden Autos das Stadtbild. Diese nehmen unverhältnismäßig viel öffentlichen Raum in Anspruch, obwohl die Parkhäuser im gesamten Stadtgebiet nicht ausgelastet sind und Köln über einen gut ausgebauten ÖPNV verfügt.

Radfahrer sind deshalb gezwungen, ihre Räder auf Gehwegen abzustellen oder an Bäumen, Verkehrsschildern oder Straßenlaternen anzuschließen.

In anderen Städten, die eine nachhaltigere Verkehrspolitik betreiben, wurden Quoten festgelegt, die festschreiben, dass jährlich 2 Prozent der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Dies hat den Vorteil, dass auch Autofahrer sich nach und nach drauf einrichten können.

Vor dem Hintergrund von „Köln mobil 2025“, der permanenten Verletzung europäischer Grenzwerte zur Luftreinheit und dem Pariser Klimaschutzabkommen, bitte ich Sie daher folgendes zu beschließen:

Es werden im Stadtteil, beginnend im Jahr 2017, jährlich 2 % der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt.

Dabei ist drauf zu achten, dass auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern geschaffen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst eine Aufstellung über die Gesamtkapazität der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten KFZ-Abstellplätze zu erstellen.

Im jährlichen Rhythmus legt die Verwaltung einen Rechenschaftsbericht über die Umsetzung vor.

Darüber hinaus erfolgt die Umwidmung bedarfsgerecht. Dies bedeutet, dass Straßenzüge mit hohem Verkehrsaufkommen vorrangig zu berücksichtigen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Kliß
Radverkehrsgruppe
ADFC Köln

3. Eingabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gesamten Stadtteil Chorweiler wird immer mehr Rad gefahren, entsprechend benötigen auch immer mehr Einwohner einen sicheren Fahrradstellplatz.

Allerdings dominieren nach wie vor parkenden Autos das Stadtbild. Diese nehmen unverhältnismäßig viel öffentlichen Raum in Anspruch, obwohl

die Parkhäuser im gesamten Stadtgebiet nicht ausgelastet sind und Köln über einen gut ausgebauten ÖPNV verfügt.

Radfahrer sind deshalb gezwungen Ihre Räder auf Gehwegen abzustellen oder an Bäumen, Verkehrsschildern oder Straßenlaternen anzuschließen.

In anderen Städten, die eine nachhaltigere Verkehrspolitik betreiben, wurden Quoten festgelegt, die festschreiben, dass jährlich 2 Prozent der Autostellplätze im

öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Dies hat den Vorteil, dass auch Autofahrer sich nach und nach drauf einrichten können.

Vor dem Hintergrund von „Köln mobil 2025“, der permanenten Verletzung europäischer Grenzwerte zur Luftreinheit und dem Pariser Klimaschutzabkommen

bitte ich Sie daher folgendes zu beschließen:

Es werden im Stadtteil, beginnend im Jahr 2017, jährlich 2 % der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt.

Dabei ist drauf zu achten, dass auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern geschaffen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt zunächst eine Aufstellung über die Gesamtkapazität der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten KFZ Abstellplätze zu erstellen.

Im jährlichen Rhythmus legt die Verwaltung einen Rechenschaftsbericht über die Umsetzung vor.

Darüber hinaus erfolgt die Umwidmung bedarfsgerecht. Dies bedeutet, dass Straßenzüge mit hohem Verkehrsaufkommen vorrangig zu berücksichtigen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Schlömer

Radverkehrsgruppe
ADFC Köln

4. Eingabe:

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gesamten Stadtteil Lindenthal wird immer mehr Rad gefahren, entsprechend benötigen auch immer mehr Einwohner einen sicheren Fahrradstellplatz.

Allerdings dominieren nach wie vor parkenden Autos das Stadtbild. Diese nehmen unverhältnismäßig viel öffentlichen Raum in Anspruch, obwohl die Parkhäuser im gesamten Stadtgebiet nicht ausgelastet sind und Köln über einen gut ausgebauten ÖPNV verfügt.

Radfahrer sind deshalb gezwungen Ihre Räder auf Gehwegen abzustellen oder an Bäumen, Verkehrsschildern oder Straßenlaternen anzuschließen.

In anderen Städten, die eine nachhaltigere Verkehrspolitik betreiben, wurden Quoten festgelegt die festschreiben dass jährlich 2 Prozent der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Dies hat den Vorteil dass auch Autofahrer sich nach und nach drauf einrichten können.

Vor dem Hintergrund von „Köln mobil 2025“, der permanenten Verletzung europäischer Grenzwerte zur Luftreinheit und dem Pariser Klimaschutzabkommen bitte ich Sie daher folgendes zu beschließen:

Es werden im Stadtteil, beginnend im Jahr 2017, jährlich 2 % der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt.

Dabei ist drauf zu achten dass auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern geschaffen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt zunächst eine Aufstellung über die Gesamtkapazität der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten KFZ Abstellplätze zu erstellen.

Im jährlichen Rhythmus legt die Verwaltung einen Rechenschaftsbericht über die Umsetzung vor.

Darüber hinaus erfolgt die Umwidmung bedarfsgerecht. Dies bedeutet, dass Straßenzüge mit hohem Verkehrsaufkommen vorrangig zu berücksichtigen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Schmidt
Vorstand Radverkehr
ADFC Köln

5. Eingabe:

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gesamten Stadtteil Ehrenfeld wird immer mehr Rad gefahren, entsprechend benötigen auch immer mehr Einwohner einen sicheren Fahrradstellplatz.

Ehrenfeld ist einer der Stadtteile mit dem meisten Radverkehr, der teilweise sogar überwiegt. Allerdings dominieren nach wie vor parkenden Autos das Stadtbild. Diese nehmen unverhältnismäßig viel öffentlichen Raum in Anspruch, obwohl die Parkhäuser im gesamten Stadtgebiet nicht ausgelastet sind und Köln über einen gut ausgebauten ÖPNV verfügt.

Radfahrer sind deshalb gezwungen Ihre Räder auf Gehwegen abzustellen oder an Bäumen, Verkehrsschildern oder Straßenlaternen anzuschließen.

In anderen Städten, die eine nachhaltigere Verkehrspolitik betreiben, wurden Quoten festgelegt die festschreiben dass jährlich 2 Prozent der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Dies hat den Vorteil dass auch Autofahrer sich nach und nach drauf einrichten können.

Vor dem Hintergrund von „Köln mobil 2025“, der permanenten Verletzung europäischer Grenzwerte zur Luftreinheit und dem Pariser Klimaschutzabkommen bitte ich Sie daher folgendes zu beschließen:

Es werden im Stadtteil, beginnend im Jahr 2017, jährlich 2 % der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt.

Dabei ist drauf zu achten dass auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern geschaffen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt zunächst eine Aufstellung über die Gesamtkapazität der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten KFZ Abstellplätze zu erstellen.

Im jährlichen Rhythmus legt die Verwaltung einen Rechenschaftsbericht über die Umsetzung vor.

Darüber hinaus erfolgt die Umwidmung bedarfsgerecht. Dies bedeutet, dass Straßenzüge mit hohem Verkehrsaufkommen vorrangig zu berücksichtigen sind.

Jonas von Knobloch
ADFC Köln

6. Eingabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gesamten Stadtteil Rodenkirchen wird immer mehr Rad gefahren, entsprechend benötigen auch immer mehr Einwohner einen sicheren Fahrradstellplatz.

Allerdings dominieren nach wie vor parkenden Autos das Stadtbild. Diese nehmen unverhältnismäßig viel öffentlichen Raum in Anspruch, obwohl die Parkhäuser im gesamten Stadtgebiet nicht ausgelastet sind und Köln über einen gut ausgebauten ÖPNV verfügt.

Radfahrer sind deshalb gezwungen Ihre Räder auf Gehwegen abzustellen oder an Bäumen, Verkehrsschildern oder Straßenlaternen anzuschließen.

In anderen Städten, die eine nachhaltigere Verkehrspolitik betreiben, wurden Quoten festgelegt die festschreiben, daß jährlich 2 Prozent der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Dies hat den Vorteil, daß auch Autofahrer sich nach und nach drauf einrichten können.

Vor dem Hintergrund von „Köln mobil 2025“ sowie der permanenten Verletzung europäischer Grenzwerte zur Luftreinheit und dem Pariser Klimaschutzabkommen bitte ich Sie daher folgendes zu beschließen:

Es werden im Stadtteil, beginnend im Jahr 2017, jährlich 2 % der Autostellplätze im öffentlichen Raum in Fahrradstellplätze umgewandelt.

Dabei ist drauf zu achten, daß auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern geschaffen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst eine Aufstellung über die Gesamtkapazität der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten KFZ Abstellplätze zu erstellen.

Im jährlichen Rhythmus legt die Verwaltung einen Rechenschaftsbericht über die Umsetzung vor.

Darüber hinaus erfolgt die Umwidmung bedarfsgerecht. Dies bedeutet, daß Straßenzüge mit einem hohem Verkehrsaufkommen vorrangig zu berücksichtigen sind.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Claudi Wollkopf
Radverkehrsgruppe
ADFC Köln